

PJ-Evaluation

Sana Klinikum Remscheid - Chirurgie - Herbst 2016

Nachstehend finden Sie die PJ-Evaluation der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln. Damit wird die Forderung der Approbationsordnung für Ärzte umgesetzt, die Ausbildung zu evaluieren und deren Ergebnisse bekannt zu geben (§3, Abs. 7).

Seit Herbst 2012 ist es an der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln für PJ-Studierende verpflichtend, jedes Tertial zu evaluieren. Die von den PJ-Studierenden ausgefüllten Fragebögen bestehen dabei aus 19 Fragen, die unterschiedliche Aspekte des PJ bewerten sollen sowie einem Freitextanteil.

Im nachfolgendem Diagramm werden die Daten wie folgt dargestellt:

- Mittelwerte der Inneren Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Innerer Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte der Chirurgischen Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Chirurgischen Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte des Wahlfachs der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Wahlfächer aller Kliniken

Bei kleinen N-Zahlen werden die Evaluationsergebnisse gesammelt und ab N=2 gebündelt veröffentlicht.

Klinik: Sana Klinikum Remscheid

Zeitraum: Herbst 2016

Abteilung: Chirurgie

N= 2

◆ Mittelwert Abteilung der Klinik in Herbst 2016

□ Mittelwert für Chirurgie aller Kliniken in Herbst 2016

	Stimmt					Stimmt nicht				
	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
Die Ärzte auf den Stationen nahmen sich genügend Zeit für meine Ausbildung.		◆	□							
Die ärztliche Anleitung in der Ambulanz war gut.			◆							
Die Anleitung im OP (praktische Tätigkeiten/theoretische Inhalte) war gut. (nur operative Abteilungen)			◆							
Mir wurde das korrekte Nähen und Knoten beigebracht. (nur operative Abteilungen)		◆	□							
Ich hatte die Möglichkeit unter Supervision eigene Patienten zu betreuen.			◆							
Von mir voruntersuchte Patienten wurden regelmäßig von einem Arzt nachuntersucht und das Resultat mit mir besprochen.		◆	□							
Ich wurde in der Befundung von Bildgebenden Verfahren (z.B. Röntgenbilder, MRT, CT, Sono) praktisch angeleitet.			□	◆						
Ich konnte fast alle Lernziele des Logbuches erreichen.		◆	□							
Durch das Midterm-Gespräch habe ich in meinem weiteren Tertialverlauf deutlich profitiert.				□	◆					
Eine interne Fortbildung speziell für PJ-Studierende hat regelmäßig stattgefunden.			□	◆						
Ich konnte regelmäßig an den Stationsvisiten teilnehmen.	◆	□								
Die Teilnahme an Diensten (Nacht, Wochenende, ...) war zeitlich zufriedenstellend geregelt.		◆	□							
Das Freistellen zur internen/zentralen PJ-Fortbildung war kein Problem.	◆	□								
Mir wurde regelmäßig Zeit zum Eigenstudium gegeben.		□	◆							
Als Gesamtnote für dieses PJ-Tertial vergebe ich die Schulnote:			□	◆						

Klinik: Sana Klinikum Remscheid

Zeitraum: Herbst 2016

Abteilung: Chirurgie

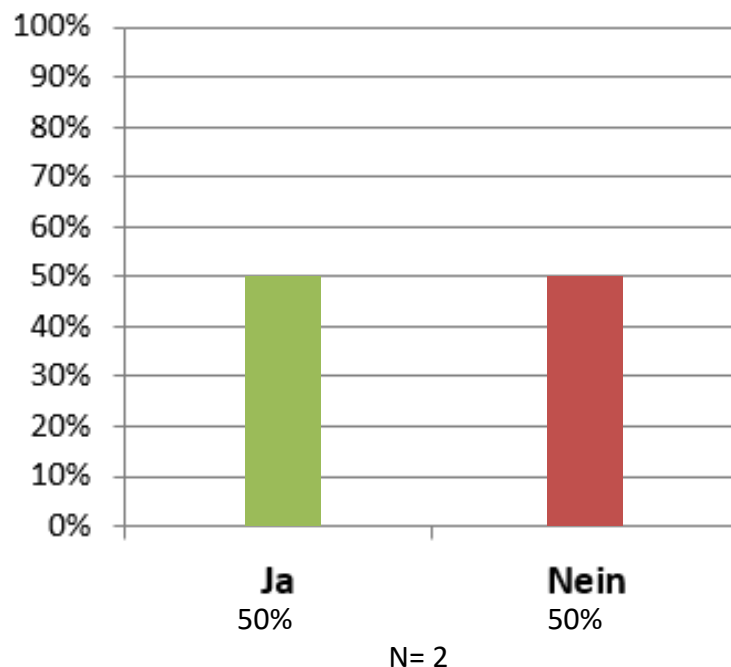
N= 2

◆ Mittelwert Abteilung der Klinik in Herbst 2016

□ Mittelwert für Chirurgie aller Kliniken in Herbst 2016

	Stimmt			Stimmt nicht	
	1	2	3	4	5
Ich fühlte mich sehr oft überfordert.				◆ □	
Ich wurde häufig angehalten, über die 40 Wochenstunden Ausbildungszeit (inkl. Fortbildung und Eigenstudium) hinaus in der Klinik zu bleiben.				□	◆
Anzahl durchlaufener Abteilungen... (Innere: Kardiologie, Gastroenterologie, Onkologie, Ambulanz, ...) (Chirurgie: Viszeralchirurgie, Gefäßchirurgie, Unfallchirurgie, Ambulanz, ...) (Wahlfach: Station, Ambulanz, ...)		◆ □			

Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen.



		Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...	Mir hat besonders gut gefallen:	Mir hat nicht so gut gefallen:	Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:
Student 1	Ja	nur teilweise, abhängig von Abteilung	<p>Abteilung Ortho/Unfallchirurgie:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zeit für Lehre (z.B. Erklären von Röntgenbildern) - eigene Patienten konnten betreut werden - nettes, engagiertes Team - OP: jederzeit helfen/anschauen möglich, es wurden einzelne Schritte genau erklärt 	<p>Abteilung Allgemeinchirurgie:</p> <ul style="list-style-type: none"> - OP-Planung: PJ als 2. Assistenz (z.B. Kamera führen ohne vorher angeleitet zu werden) einsetzen ohne Anleitung vorher -> fühlte mich überfordert 	<p>PJ-Telefon, um jederzeit erreichbar zu sein für Kollegen, da Pat. oft über mehrere Stationen verteilt waren. Oft wurde ich für OPs eingeplant, man wollte mich dann "abrufen", wenn OP startet, man konnte mich aber ohne eigenes Telefon nicht erreichen und die Stationsärzte mussten mich dann z.T. suchen, wenn ich z.B. für Blutentnahmen im Haus unterwegs war.</p>
Student 2	Nein	man zwar einen guten Einblick in den Ablauf der Klinik bekommt, das Haus aber absolut nicht darauf eingestellt ist, Pjler zu haben.	<p>Die Gefäßchirurgie sowie die Unfallchirurgie waren toll. Man durfte als 1. Assistent mit in den OP und wurde gut an die Hand genommen.</p> <p>Außerdem bekommt man sehr gute Einblicke in verschiedene Fachabteilungen.</p>	<p>Die Stimmung im gesamten Haus. Gefühlt war jeder gegen jeden. Die wurde von ganz oben bis unten weitergegeben. N.N. war sehr kalt, unflexibel und leider N.N. der Allgemeinchirurgie. In 3 Wochen war ich kein mal im OP.</p>	<p>Das PJ mehr an den einzelnen Pjler anpassen. Die Ärzte sollten darauf vorbereitet sein, dass Pjler kommen, damit der Pjler nicht "nur" den ganzen Tag mitläuft.</p>